

Abschlussbericht vom 02.11.2020

Das Eh da-Konzept in Selm - Erforschung und Konzipierung von Eh da-Flächen



Autoren: Dipl. Ing. La-Pla. KLAUS ULLRICH, Dipl.-Geogr. MARK DEUBERT, Dr. MATTHIAS TRAPP, Dipl. Ing. Biotech. Annette Fuchs

Herausgeber:



RLP AgroScience GmbH - Institut für Agrarökologie (IfA)

D-67435 Neustadt an der Weinstraße, Breitenweg 71

Telefon: +49 (0) 6321-671430

E-Mail: Mark.Deubert@agrosience.rlp.de & Klaus.Ullrich@agrosience.rlp.de

Internet: <http://ifa.agrosience.de> & www.hortipendium.de/Eh_da_Flaechen

Auftraggeber:



Lions Club Selm – Freiherr vom Stein

Töpferstraße 2, 59379 Selm

z.H. Präsident Bernd Holtwick

Tel.: +49 (0) 2306-9103888

E-Mail: Bernd.Holtwick@t-online.de



Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund	1
2. Geodatenanalyse und Potenzialkarte (AP 2).....	1
3. Maßnahmenplanung (AP 5)	2
4. Umsetzungsbeispiele.....	14
5. Literatur	18

1. Hintergrund

Das Konzept der Eh da-Flächen ist ein freiwilliger Ansatz insbesondere für Kommunen, verfügbare öffentliche Flächen zu erfassen und zur Förderung der Artenvielfalt gezielt aufzuwerten. Eh da-Flächen sind ohnehin in der Agrarlandschaft und im Siedlungsbereich vorhanden - also „eh da“ - und unterliegen weder einer landwirtschaftlichen Nutzung noch naturschutzfachlichen Pflege. Beispiele sind wegebegleitende Flächen, Böschungen oder Gemeindegrenzen. Angesichts steigenden Flächenbedarfs seitens der Hauptakteure Landwirtschaft, Siedlungsbau und Naturschutz empfiehlt sich, verbliebene Flächenressourcen verstärkt zu berücksichtigen, und zwar nicht nur als Einzelflächen, sondern im Biotopverbund. Hierzu eignen sich Eh da-Flächen als Verbindungskorridore, da sie netzartig die Landschaft entlang zerschneidender Achsen - z.B. im Umfeld von Verkehrswegen - durchziehen (vgl. KÜNST et al. 2019). Auf Projektebene wurde zunächst auf das Schutzziel „blütenbesuchende Insekten“ (insbesondere Wildbienen) fokussiert. Sie sind auf die in der offenen Landschaft bzw. innerhalb der Besiedlung verbliebenen Lebensräume wie Eh da-Flächen angewiesen; nämlich blütenreiche Flächen genauso wie Brutbiotope (kombinierte Lebensräume). Wildbienen sind wichtige Bestäuberinsekten und Indikatoren für den ökologischen Zustand von Lebensräumen bzw. Landschaften. Nicht zuletzt belegt die „Krefelder Studie“ (vgl. HALLMAN et al. 2017) den Rückgang der Insekten und unterstreicht den aktuellen Bedarf adäquater Konzepte zu ihrer Förderung (s. auch WEISSER 2019). Das Konzept der Eh da-Flächen ist ein interdisziplinärer Ansatz zur Förderung der Artenvielfalt auf Landschaftsebene, gegliedert in folgende AP (hellgrau markierte AP sind optional zubuchbar) für den Anwendungsfall Selm:

Tabella 1: Leistungsverzeichnis des Eh da-Konzepts in Selm

Arbeitspaket (AP)	
1	Vorbereitung: Datensichtung & -aufbereitung
2	Geodatenanalyse zur Erfassung potenzieller Eh da-Flächen (Potenzialkarte)
3	Interaktive Planungsplattform (WebMap) zur Dokumentation & Projektplanung
4	Vor-Ort-Begehung zur Strukturierung und Festlegung von Eh da-HotSpot-Flächen
5	Entwicklung und Abstimmung standortspezifischer Aufwertungsmaßnahmen für die Eh da-HotSpot-Flächen (Maßnahmenplan)
6	Ergebnispräsentation z.B. im Rahmen einer öffentlichen Ratssitzung oder Veranstaltung, Entwurf einer Infotafel je OG

2. Geodatenanalyse und Potenzialkarte (AP 2)

Nachdem in AP 1 die relevanten Geobasisdaten (Liegenschaftskataster (ALKIS), Landschaftsobjekte aus www.NATFLO.de und Luftbilder mit nahem Infrarot (DOP CIR)) erfolgreich zusammengeführt, aufbereitet und auf die Gemarkung Selm zugeschnitten wurden, konnte in AP 2 die nachfolgend erläuterte Geodatenanalyse der Erfassung von Eh da-Flächen mit der resultierenden Potenzialkarte durchgeführt werden. Bei der Geodatenanalyse wurden zunächst sämtliche Eh da-Potential- und Vorauswahlflächen geodatenbasiert zusammengetragen. Eh da-Flächen sind eine ergänzende Kategorie biodiversitätsrelevanter Flächen, da gemäß Definition die Geodatenanalyse nur außerhalb der Ausschlussflächen detektiert, also keine Schnittmengen von Eh da-Flächen und den anderen Kategorien zustande kommen. Dann wurde die tatsächliche Nutzung aus ALKIS herangezogen, um für Eh da-Flächen irrelevante Kategorien zu exkludieren (z.B. Landwirtschaft, Gewässer, Wald) und relevante auszuwählen (z.B. Subkategorien von Verkehr oder Siedlung). Diese wurde anschließend mit

unversiegelten Kategorien aus NATFLO („Bushes or Shrubs“, „Herbaceous Plants“, „Natural Material Surface“ & „Trees“) verschnitten. Das bundesweite Mittel liegt je nach Landschaftsstruktur zwischen 2-6% (vgl. DEUBERT et al. 2016). Optional sind „Streuobst“ sowie „Gehölzfläche“, da beide i.d.R. in privater Hand, „Begleitfläche Wirtschaftsweg“, da oft sehr schmal, „Friedhof“, da i.d.R. durch Satzung reguliert, und „Bahnbegleitfläche“, da die Eigentümerin „Deutsche Bahn“ ihre Flächen bisher noch nie für Eh da-Maßnahmen zur Verfügung stellte. Unter der Kategorie „Gemeindegrün“ sind die Nutzungskategorien aus ALKIS „Grünanlagen“ & „öffentl. Gebäudegrün“, „Platz“ und „Anlagengrün“ subsummiert. Die Eh da-Potenzialflächen erstrecken sich über den inner- und außerörtlichen Bereich und bilden damit einen Querschnitt der offenen Landschaft ab.

Die für den 23. 10. 2020 geplante Vor-Ort-Begehung der Eh da Flächen in Selm musste aufgrund der stark steigenden Corona-Fallzahlen abgesagt werden. Anstelle einer Begehung konnten auf Grundlage der Potenzialkarte, optischer Luftbilddauswertung sowie den verorteten Fotos, die Herr Holtwick der AgroScience zukommen ließ “ 6 Areas of Interest (AOI) bzw. Standorte vorausgewählt werden.

3. Maßnahmenplanung (AP 5)

2.1. S1 Selm Ortseinfahrt Nord/Kreisel





Standort-
eigenschaften


Größtenteils sonnige Lagen, teils durch Bäume schattiert.

vorhandene
Pflanzen

Einsaatflächen mit Wiesencharakter, Baum- und Strauchgruppen

Aufwertungs- möglichkeiten	<p>Foto 1: Nordöstlich gelegene Teilfläche an der Kreuzung: Bau von drei Holzlegern aus anfallendem Restholz, möglichst in Lehm aufgesetzt, mit einem Wetterschutz aus Rinde versehen, die mit Steinen beschwert ist. Die möglichst sonnenexponierten Stämme können als zusätzliche Nisthilfe für Wildbienen mit 3, 6, und 9 mm Bohrungen versehen werden. Preis ca. 300 €.</p> <p>Foto 2 : Nordwestliche Fläche: Errichtung einer Infotafel am Fahrradweg im südlichen Teil der Teilfläche. Bau einer Informationstafel, die für die Öffentlichkeit am Standort gut einsehbar ist. Sie dient der Erhöhung der Akzeptanz und der Transparenz der Ehd-Aufwertungsmaßnahmen. Preis ca. 300 €.</p> <p>Innerer Bereich der Fläche: Zur floristischen Artenanreicherung Einsatz mit der Blühsaatmischung Frischwiese / Fettwiese (Blumen 100 %, Aussaatstärke 1 g / m², Preis: 0,12 € / m²) auf ca. 2000 m².</p> <p>Foto 3: Südwestliches Straßenbegleitgrün: Einsatz mit der Blühsaatmischung Frischwiese / Fettwiese (Blumen 100 %) auf ca. 1000 m².</p>
Umsetzungszeit punkte	Aussaat der „Frischwiese / Fettwiese“ im Frühjahr.
Empfohlene Materialien	Balkenmäher mit tierschonendem Doppelmessermähwerk zur Mahd der Blühsaatmischung. Fräse zur Flächenvorbereitung, Walze zum oberflächigem Einwalzen des Saatgutes.
Bezugsquellen	Frischwiese / Fettwiese: https://www.rieger-hofmann.de/rieger-hofmann-shop/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/02-frischwiesefettwiese.html
Folgepflege	<p>Direkte Förderung von Blüte durch Einsatz. Indirekte Blütenanreicherung des Umfeldes durch die individuenreiche Blühsaatmischung durch Selbstaussaat. Deshalb im 1. Standjahr nicht mähen, sondern zur Selbstaussaat kommen lassen.</p> <p>Feinkrümeliges Saatbett für die „Frischwiese / Fettwiese“ ab Anfang April mit Fräse erstellen. Jeweils Wurzelunkräuter abrechen. Oberflächliches Ablegen der Blühsaatmischungen mit Anwalzen zum Bodenschluß. Pflege im 1. Jahr: Bei auflaufenden Samenunkräutern Schröpfschnitt nach ca. 10 Wochen vornehmen. Zur Erhöhung der Artenvielfalt kann die reine Blumenkomponente der Mischung Nr. 2 "Fett- / Frischwiese" in einigen Fällen als umbruchlose Ansaat in den Bestand in Frage kommen. Z.B. wenn Grünland nicht umgebrochen werden darf oder Baumwurzeln in Streuobstbeständen durch den maschinellen Umbruch nicht geschädigt werden sollen.</p>

2.2. S5 Selm Wäldchen um „Neue Werner Straße“

Karte	
Fotos	





**Standort-
eigenschaften**

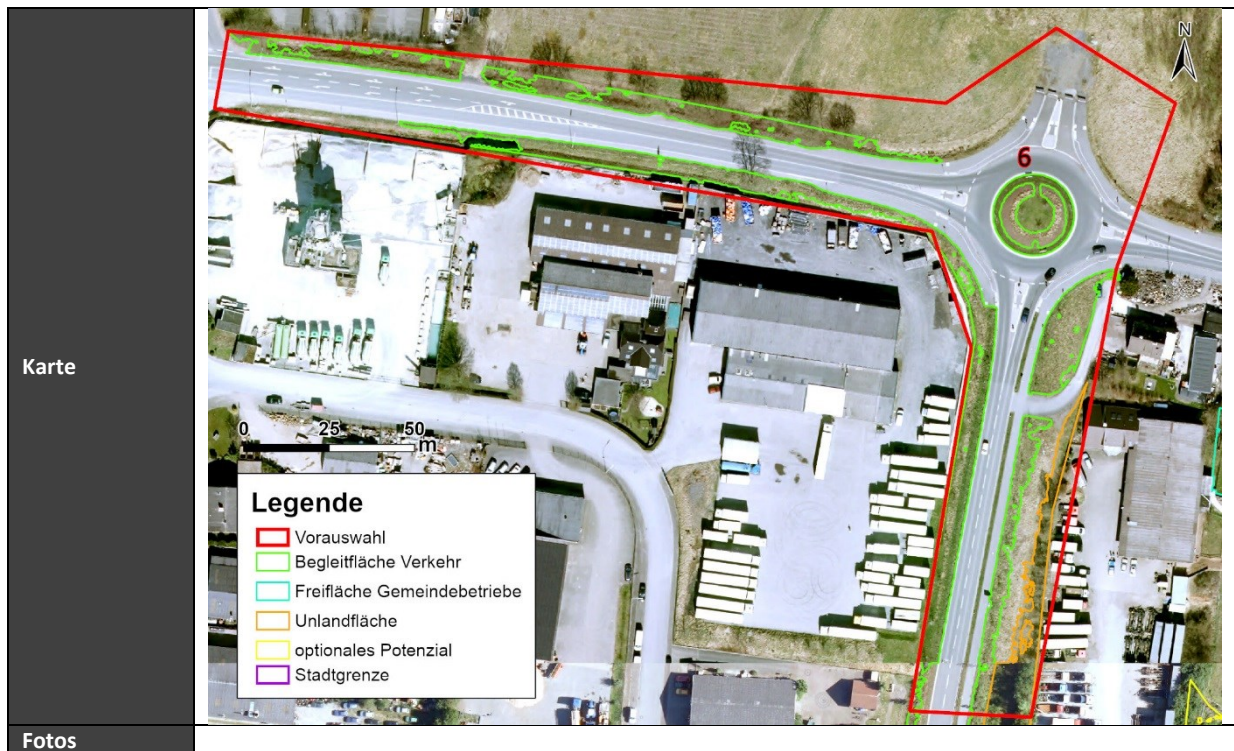
Öffentliche Flächen mit Wäldchen und anschließenden Retentionsbecken sowie Spielplatz mit umliegenden Grünflächen. Alte Natursteinmauer.

**vorhandene
Pflanzen**

Wiese. Scher- und Trittrasen, Feldgehölze, Baum- und Strauchgruppen

Aufwertungsmöglichkeiten	<p>Foto 4 und 5: Im Bereich der Retentionsbecken (südlich), Einbau von regionaltypischen Bruchsteinen (Körnungen 10 – 20 cm) als Habitatstruktur für beispielsweise Reptilien, Amphibien und Wildbienen, an sonnenexponierten Stellen. Zwei Steinschüttungen á 1 m³. Preis ca. 100 €.</p> <p>Foto 6 und 7: Erhalt der strukturreichen Natursteinmauer in der nördlichen Teilfläche als Habitat. Beidseitig des Pfades Einsaat mit der Blühsaatmischung Reb- und Obstzeilen-Mischung (ca. 220 m²) Nettopreis ca. 55 €.</p> <p>Foto 8: Südlich des Käthe Kolwitz Weges Einsaat mit der Blühsaatmischung „Schmetterlings- und Wildbienensaum“ (ca. 70 m²) Nettopreis ca. 35 €.</p> <p>20 lfm östliche Seite des Käthe Kollwitz Weges zum Heinrich Böll Weg, Pflanzung von großfruchtigem Wildobst: Je 10 Felsenbirnen „Honeywood“, Sanddorn (selbstfruchtend) „Friesdorfer Orange“, Schwarzer Hollunder „Black Lace“, Kornelkirsche „Jolico“. Preis mit Pflanzung und Folgepflege insgesamt ca. 840 €.</p>
Umsetzungszeitpunkte	Pflanzung bei Containerware ganzjährig möglich. Einsaaten bei ausreichend Niederschlägen und Frostfreiheit.
Empfohlene Materialien	Balkenmäher mit tierschonendem Doppelmessermähwerk zur Pflege der Einsaatflächen. Fräse zur Flächenvorbereitung, Walze zum oberflächigem Einwalzen des Saatgutes.
Bezugsquellen	Wildobst: regionale Baumschule. Reb- und Obstzeilen-Mischung und Schmetterlings- und Wildbienensaum: Rieger und Hofmann. Regionaler Steinhandel.

2.3. S6 und S9 Selm Ortseinfahrt Ost bis Industriestraße





Standort-eigenschaften	Verkehrsbegleitflächen in sonniger Lage, teils stark angebösch.
vorhandene Pflanzen	Straßenbegleitgrün mit Wiesencharakter.
Aufwertungsmöglichkeiten	<p>Foto 9: Nördliche Teilflächen Kreisel Werner Straße Böschungsbereiche: Räumlich, zeitlich versetzte Mahd (Staffelmahd) auf Teilflächen im Juni und Oktober. Die Teilfläche, die im Juni gemäht wird blüht bis zum Oktober wieder durch. Die Staffelmahd induziert durch das Schaffen verschiedener Vegetationsstadien eine Blühzeitverlängerung. Wird das Schnittgut über mehrere Jahre beräumt, führt dies zu einer Aushagerung der Flächen, die die Blühwilligkeit ebenfalls erhöht, da die Mehrheit unserer Wildstauden magere Bodenverhältnisse bevorzugt. Auf Teilflächen in den Böschungsbereichen sollte zum Stengelerhalt den Winter über auf Mahd verzichtet werden. In den Stengeln entwickeln sich Ei und Larvalstadien von z.B. Bestäuberinsekten. Die Mahd der Teilflächen sollte im April des Folgejahres praktiziert werden. Vorhandene Rohbodenanteile in den Böschungen sollten als Niststandorte (50 % der Wildbienen sind Rohbodennister) offen gehalten werden.</p> <p>Foto 10: Westliche Seite des Straßenverlaufes: Einsaat der Blühsaatmischung „Blühende Landschaft“ in einem Saumstreifen von 3 m Breite, auf einer Länge von 200 m = 600 m² (Nettopreis ca. 24 €). Dabei Pflegestreifen zur Straße beachten.</p>
Umsetzungszeitpunkte	Aufgrund des Kulturpflanzenanteiles der Blühenden Landschaft sollte die Aussaat im Frühjahr erfolgen. So kommen die einjährigen Arten zur Selbstaussaat in das nächste Jahr.
Empfohlene Materialien	Fräse zur Flächenvorbereitung, Walze zum oberflächigem Einwalzen des Saatgutes.
Bezugsquellen	https://www.rieger-hofmann.de/rieger-hofmann-shop/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/08-schmetterlings-und-wildbienensaum.html

Folgepflege

Feinkrümeliges Saatbett für den „Schmetterlings- und Wildbienensaum“ mit der Fräse erstellen. Jeweils Wurzelunkräuter abrechen. Oberflächliches Ablegen der Blühsaatmischungen mit Anwalzen zum Bodenschluß. Pflege im 1. Jahr: Bei auflaufenden Samenunkräutern Schröpfschnitt nach ca. 10 Wochen vornehmen.

2.4. S11 Bork Rathaus, Feuerwehr und Park

Karte



Fotos



Standort-
eigenschaften

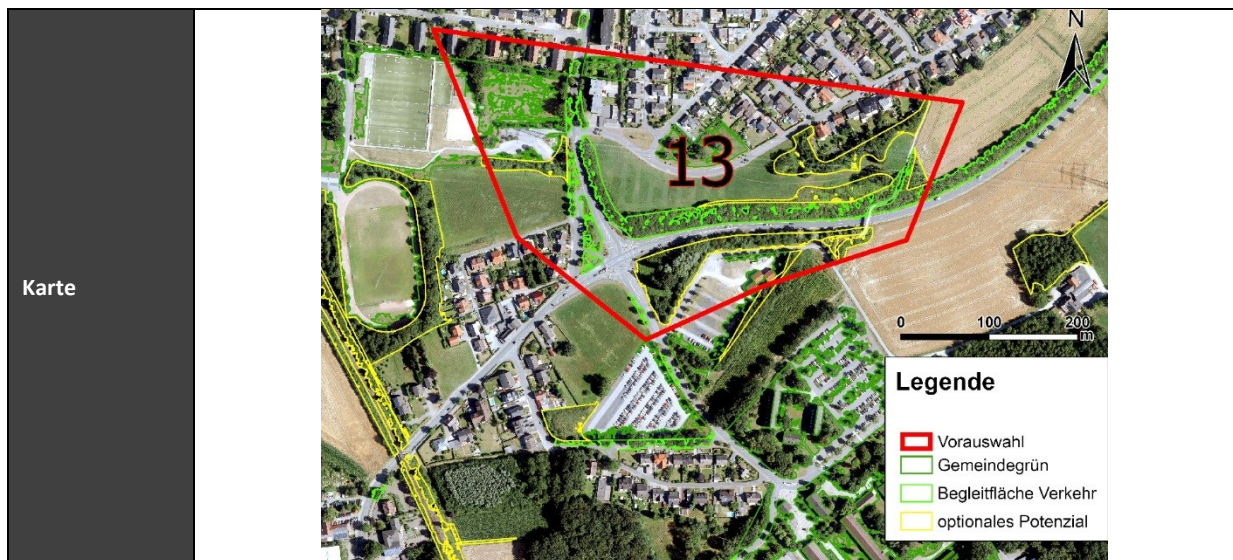
Belastungsfläche Feuerwehr, Park, Rasenflächen vor Rathaus.


vorhandene
Pflanzen

Scher- und Trittrasen, im Park Solitairbäume und Sträucher.



Aufwertungsmöglichkeiten	<p>Einsatz eines Saumstreifens „Wärmeliebender Saum in die drei dem Rathaus vorgelagerten Rasenflächen. Einsatzfläche: 150 m². Nettopreis: 110 €</p> <p>Foto 11: Einsatz eines zwei Meter breiten, randbürtigen Saumstreifens „Blühende Landschaft“ in die Belastungsfläche der Feuerwehr. Nettopreis: 7 €.</p> <p>Foto 12: Parkanlage: In die Rasenflächen des äußeren Bereiches Einsatz eines 3 m Saumstreifens „Wärmeliebender Saum“. Nettopreis 145 €.</p> <p>Innerer Bereich: Einsatz eines zwei Meter breiten Saumstreifens „Schattsaum“ im Schwung um die Bäume. Nettopreis: 190 €.</p> <p>Im Wurzelbereich der Großbäume Stecken heimischer Zwiebeln und Knollen auf ca. 30 m² je 40 Schnittlauch, Bärlauch, Anemonen, Buschwindröschen, Lerchensporn, Krokus, Winterling, Schneeglöckchen, Traubenhyazinthe, Narzisse, Milchstern, Blaustern, Wildtulpen (Preis mit Stecken ca. 200 €).</p> <p>Foto 13: Im Bereich des Ostwalls wird die gesamte Fläche in 2 Teilflächen (Tf) untergliedert, davon eine Tf im Juni und eine Tf im Oktober mähen. Die sogenannte Staffelmahd auf der Gesamtfläche induziert einerseits mehr Blüte, da die Tf, die im Juni bei Biomassehochstand gemäht wurde bis in den Oktober wieder durchblüht. Die Tf, die im Oktober abgemäht wird bietet wichtige Strukturen zur Überwinterung der Ei-, und Larvalstadien von Insekten. Die Staffelmahd ist kostenneutral.</p>
Umsetzungszeitpunkte	Pflanzung Herbst, Winter, zeitiges Frühjahr. Aussaat April.
Empfohlene Materialien	Fräse zur Flächenvorbereitung, Walze zum oberflächigem Einwalzen des Saatgutes.
Bezugsquellen	https://www.rieger-hofmann.de/rieger-hofmann-shop/mischungen/begruenungen-fuer-den-stadt-und-siedlungsbereich/10-waermeliebender-saum.html . Pflanzen möglichst aus regionalem Pflanzenhandel.
Folgepflege	Feinkrümeliges Saatbett für den „Wärmeliebenden Saum“ mit der Fräse erstellen. Jeweils Wurzelunkräuter abrechen. Oberflächliches Ablegen der Blühsaatmischungen mit Anwalzen zum Bodenschluß. Pflege im 1. Jahr: Bei auflaufenden Samenunkräutern Schröpfschnitt nach ca. 10 Wochen vornehmen.

2.5. S13 Bork Süd



Fotos	
Standort-eigenschaften	Verkehrsbegleit- und öffentliches Grün
vorhandene Pflanzen	Wiese, Scher- und Trittrasen
Aufwertungsmöglichkeiten	<p>Auf der südlich von Bork gelegenen Verkehrsinsel am Reuterweg/Rilkeweg wird die Saatmischung „Wärmeliebender Saum“ flächig auf 75 m² ausgesät (Nettopreis ca. 54 €) umgeben von einem 1 m breiten Pflegestreifen. Auf der Fläche westlich der Verkehrsinsel wird ein 3 m breiter und 40 m langer geschwungener Blühstreifen ausgesät (Nettopreis ca. 85 €).</p> <p>In der Grünfläche zwischen den Straßen Rauher Busch und Südwall wird eine Pflanzung von 30 Hochstämmen im Abstand von 5 m mit Maulbeere, Speierling, Marone (Nettopreis ca. 1200 €) und dazwischen 60 Pflanzen großfruchtiges Wildobst im Abstand von 2 m wie Felsenbirnen „Honeywood“, Sanddorn (selbstfruchtend) „Friesdorfer Orange“, Schwarzer Hollunder „Black Lace“, Kornelkirsche „Jolico“ (Nettopreis ca. 2000 €) mit einem Abstand von 4 m zur Straße angelegt. Am Rand des bestehenden Gehölzstreifens bietet sich der Bau von 7 Holzlegen aus anfallendem Restholz an. Diese sollten möglichst mit Lehm aufgesetzt, mit einem Wetterschutz aus Rinde versehen und mit Steinen beschwert sein. Die möglichst sonnenexponierten Stämme können als zusätzliche Nisthilfe für Wildbienen mit 3, 6, und 9 mm Bohrungen versehen werden.</p> <p>Als Ergänzung erfolgt die Einsaat mit der Blühsaatmischung Veitshöchheimer Bienenweide als Streifen zentral mit einer Fläche von 600 m² (Nettopreis : 18 ca €).</p>
Umsetzungszeitpunkte	s.o.
Empfohlene Materialien	s.o.
Bezugsquellen	s.o.
Folgepflege	s.o.

2.6. S14 Cappenberg

<p>Karte</p>	
<p>Fotos</p>	
<p>Aufwertungsmöglichkeiten</p>	<p>Foto 14: Im Wurzelbereich des Altbestands der Trauerweiden Stecken heimischer Zwiebeln und Knollen auf ca. 50 m² je 40 Schnittlauch, Bärlauch, Anemonen, Buschwindröschen, Lerchensporn, Krokus, Winterling, Schneeglöckchen, Traubenhyazinthe, Narzisse, Milchstern, Blaustern, Wildtulpen (Preis mit Stecken ca. 330 €). Einsaat der Blumenmischung Schattsaum, je ein geschwungener Streifen von 3 m Breite auf der Rasenfläche um die Weiden (Nettopreis ca. 180€).</p>
<p>Umsetzungszeitpunkte</p>	<p>Stecken von Zwiebeln und Knollen: Sommerblüher Juli / August; Frühlingsblüher September / Oktober (Pflanzloch 3 x so tief wie Zwiebel / Knolle). Einsaat Schattsaum im Spätsommer, manche Arten benötigen 3-4 Jahre bis zur Blühreife, bitte Geduld mitbringen.</p>
<p>Empfohlene Materialien</p>	<p>Pflanzeisen für Zwiebeln und Knollen</p>
<p>Bezugsquellen</p>	<p>Regionaler Pflanzenhandel Zwiebeln und Knollen. Schattsaum Rieger und Hofmann</p>
<p>Folgepflege</p>	<p>Feinkrümeliges Saatbett für den „Schattsaum“ im Spätsommer mit Fräse erstellen. Jeweils Wurzelunkräuter abrechen. Oberflächliches Ablegen der Blühsaatmischungen mit Anwalzen zum Bodenschluß. Pflege im 1. Jahr: Bei auflaufenden Samenunkräutern Schröpfschnitt nach ca. 10 Wochen vornehmen. Siehe Homepage von Rieger und Hofmann „Wissenswertes“.</p>

4. Umsetzungsbeispiele

Im Folgenden werden Beispiele für Informationstafeln, WebMap-Anwendungen aber auch zu ästhetisch ansprechenden Aufwertungsmaßnahmen zur Inspiration dargestellt, die für den „Anwendungsfall Selm“ mit entsprechenden Materialien und Saatgut zu transformieren wären.



Eh da-Fläche „Sportanlage“

Eh da-Flächen
für mehr Artenvielfalt



Hintergrund:
Eh da-Flächen sind in der Agrarlandschaft und in Siedlungsbereichen sowieso vorhanden, unterliegen weder einer unmittelbaren landwirtschaftlichen Nutzung noch naturschutzfachlichen Pflege. Das Eh da-Konzept ist ausgelegt für die vernetzende Aufwertung von Eh da-Flächen in Kommunen. Ziel ist besonders die Förderung der Artenvielfalt durch die standortspezifische Schaffung oder Pflege kombinierter Lebensräume (Nahrungs- und Nisthabitate) für blütenbesuchende Insekten (z.B. Wildbienen, Honigbienen, Schmetterlinge).

Freihaltung/Pflegeschnitt

Das Feuchtgebiet und die darum liegenden Bereiche werden offengehalten. Vorteile hiervon sind Vermeidung von Verbuschung, Freilegen von Nisthabitaten, Förderung des Lichteinfalls sowie Blütenförderung

Steinwerk

Im südlichen Teil der Fläche wurden zwei Lesesteinhaufen angelegt. Diese bieten vielen Tierarten Lebensraum, Schutz und Überwinterungsmöglichkeiten, z.B. für Hummeln oder Eidechsen und dienen als Nisthabitat.



Lesesteinhaufen

Blühsaatfläche

Einsatz der Blühsamensmischungen „Schmetterlings- und Wildbienenbaum“ und „Veitshöchheimer Bienenweide“ als zentrale Nahrungsquelle für blütenbesuchende Insekten.




Schwalbenschwanz **Blühsaatfläche**

Legende

- Freihaltung / Pflegeschnitt
- Blühsaatfläche
- Biotopholz
- Steinwerk
- Info

Biotopholz

Im südlichen Teil der Fläche wurden drei Todholzstapel aus regionaltypischen Materialien angelegt. Diese bieten als Nisthabitat vielen Tierarten Lebensraum, Schutz und Überwinterungsmöglichkeiten, z.B. für Hummeln oder Eidechsen.




Biotopholzstapel **Große Holzbiene**



Datenquelle: Vernetzungs-RLP Kartografische IA, RLP AgroScience, 01/2020

Eh da-Flächen Fußgönheim:
Mit der geodatenbasierten Erfassung potenzieller Eh da-Flächen durch die RLP AgroScience wurden zur Biotopvernetzung geeignete Hotspot-Flächen detektiert, die gezielt begangen und der Ausgangszustand begutachtet werden konnten. Anschließend wurden standortspezifische Aufwertungsmaßnahmen geplant, um Nist- und Nahrungsmöglichkeiten zu schaffen. Daraus resultieren auch die in der Karte dargestellten Maßnahmen. Neben diesem Eh da-Standort werden in Fußgönheim weitere Eh da-Flächen aufgewertet. Die Umsetzung der Eh da-Maßnahmen erfolgt durch die Bürgerinitiative „Artenerbien“: www.artenerbien.de

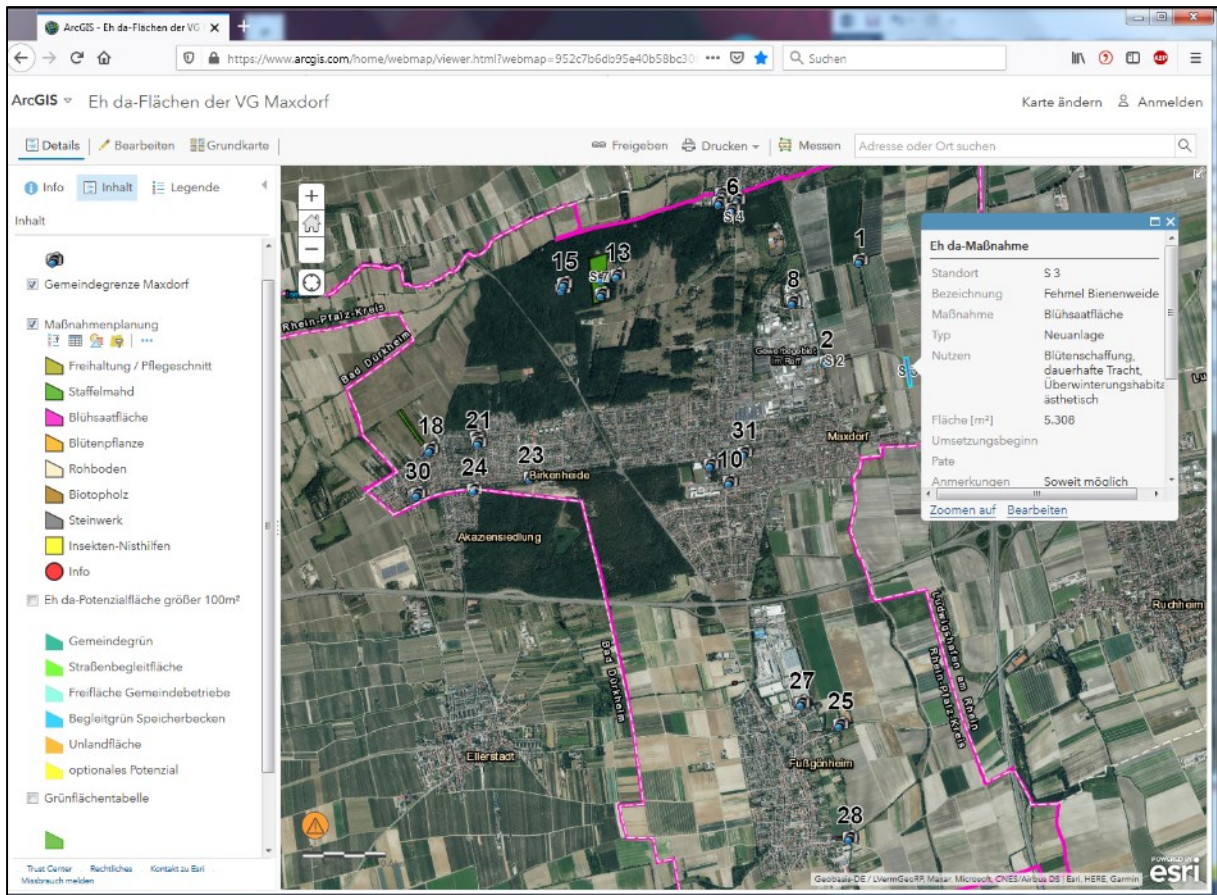


Ausgezeichnetes Projekt
UN-Dekade
Biologische Vielfalt
2020

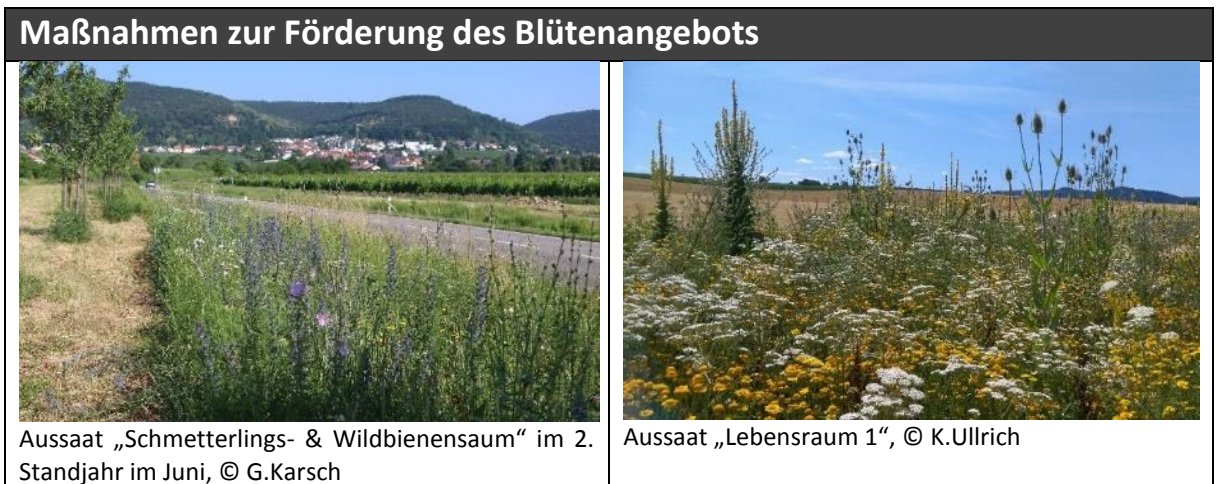


RLP AgroScience
Institut für Agrarökologie

Beispiel eines Posterlayouts für eine Infotafel



Screenshot einer Planungsplattform (WebMap)





Aussaat „Schmetterlings- & Wildbienenbaum“ im 5. Standjahr im Juni, © M.Meier



Staudenpflanzung, © W.Ollig



Staudenpflanzung Blutweiderich, pixabay



Staudenpflanzung Lavendel, © M.Deubert



Gehölzpflanzung Kornelkirsche, © K.Ullrich



Gehölzpflanzung Wildrose, © C.Künast



Staffelmahd, © M.Deubert



Staffelmahd, © C.Künast

Maßnahmen zur Förderung von Nistmöglichkeiten für Insekten



Insektennisthilfe im Baukastensystem, © K.Ullrich



Insektennisthilfen an Verkehrsschild, © K.Ullrich



Insektennisthilfe rund, © M.Deubert



angebohrte, mit Rinden wettergeschützte Holzlege, © K.Ullrich



offengehaltene Geländekante (vertikaler Rohboden), © C.Künast



offengehaltene Fläche mit Wildbienennestern (horizontaler Rohboden), © C.Künast



Lesesteinhauften aus Buntsandstein, © G.Karsch



Gabione mit Buntsandsteinen und Sitzauflage, © M.Deubert

5. Literatur

- DEUBERT, M.; TRAPP, M.; KROHN, K.; ULLRICH, K.; BOLZ, H.; KÜNST, R.; KÜNST, C. (2016): Das Konzept der Eh da-Flächen: Ein Weg zu mehr biologischer Vielfalt in Agrarlandschaften und im Siedlungsbereich. In: Naturschutz und Landschaftsplanung 48 (7), 2016, 209-217. Internet: https://www.nul-online.de/artikel.dll/NuL07-16-Inhalt-209-217-1_NTA5NjE4NA.PDF.
- Hortipendium (Hrsg.) 2020: Eh da Flächen. Internet: http://www.hortipendium.de/Eh_da_Flaechen.
- HALLMANN, C. A.; SORG, M.; JONGEJANS, E.; SIEPEL, H.; HOFLAND, N.; SCHWAN, H. et al. (2017): More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. PLoS ONE 12(10): e0185809. Internet: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>.
- KÜNST, C.; DEUBERT, M.; KÜNST, R.; TRAPP, M. (2019): Die Eh da-Initiative. Mehr Platz für biologische Vielfalt in Kulturlandschaften. In: Biologie in Unserer Zeit 48, 1/2019, 28-38. Internet: <https://doi.org/10.1002/biuz.201910665>.
- OCHSE, M. (2020): Webinar zur insektenfreundlichen Mahd von Grünflächen im kommunalen Naturschutz (Präsident der POLLICHIA e.V.). Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=7kzQt21AiVY> (08.06.2020).
- ULLRICH, K.; DEUBERT, M.; WAGNER, M.; MACKLE, L.; HEINZ-FISCHER, B. (2020): Naturschutz auf Gemeindeflächen. In: GStB RLP, Gemeinde und Stadt, Das Grüne Blatt 2/2020. Internet: [https://www.gartenakademie.rlp.de/Internet/global/themen.nsf/0/CD37223BAB3D8784C12585C70042F487/\\$FILE/Gr%C3%BCnes%20Blatt%202020-02%20Naturschutz%20auf%20Gemeindefl%C3%A4chen.pdf](https://www.gartenakademie.rlp.de/Internet/global/themen.nsf/0/CD37223BAB3D8784C12585C70042F487/$FILE/Gr%C3%BCnes%20Blatt%202020-02%20Naturschutz%20auf%20Gemeindefl%C3%A4chen.pdf)
- WEISSER, W. W. (2019): Bioökonomie als Chance für die Insektenvielfalt. In: Rundgespräche Forum Ökologie, 48. Internet: https://pfeil-verlag.de/wp-content/uploads/2019/12/5_46_08_WE.pdf.
- WESTRICH, P. (2018): Die Wildbienen Deutschlands. Ulmer, Stuttgart, 824 S.
- ZURBUCHEN, A.; MÜLLER, A. (2012): Wildbienenenschutz - von der Wissenschaft zur Praxis. Zürich, Bristol-Stiftung: Bern, Stuttgart, Wien.